

STADT
KULTUR
HAMBURG

stadtkultur MAGAZIN

AUSGABE 35 · MAI 2016
2,50 €



HAMBURGER STADTTEIL KULTUR PREIS



WELCOME MUSIC SESSION
erhält den Stadtteilkulturpreis



ZEHN HERAUSRAGENDE
PROJEKTE UND PROGRAMME
der Hamburger Stadtteilkultur
stellen sich vor

Große Freiheit 70 · 22767 Hamburg
Telefon 040-31 77 67-0 · Fax 040-31 77 67 -67
info@stpaulidruck.de · www.stpaulidruck.de

DRUCKEREI ST. PAULI



Etwa JEDER VIERTE wird BERUFS- UNFÄHIG! – Und was dann???

Unabhängige Beratung und Vermittlung • Sach/Leben/Anlagen •
Riester- und Rürup-Rente/BU/Pflege • Betriebliche und
private Altersvorsorge • Gruppentarif auch für kleine Vereine •
Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7 • 22767 Hamburg
040/439 58 58 • uwe.voigt@hamburg.de

IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über Kulturprojekte in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e.V.
Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
Tel. 040/879 76 46-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)
Tel. 040/879 76 46-16 – Heiko Gerken
Fax 040/879 76 46-20
magazin@stadtkultur-hh.de
www.stadtkultur-hh.de

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:
www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über:
Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V.,
per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder
per Versand (2,50 Euro plus Porto)

Redaktion, Satz & Layout: Heiko Gerken
Gestaltung: Sally Johnson, sj@transform-design.de
Schlussgrafik: Veronika Grigkar, veronika@grigkar.de
Das *stadtkultur magazin* ist bei der Druckerei in St. Pauli auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.
Autorinnen und Autoren in dieser Ausgabe:
Sonja Engler, Jan Knackstedt, Nepomuk Derksen, Annette Pauw, Maggi Markert, Konstantin Ulmer, Sandra Kiefer, Sarah Höfling, Doris Foitzik, Laura Schubert, Sabine Engelhart, Corinne Eichner. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.
Titel-Fotos: Stadtteilkulturpreis 2015, Foto: Jo Larsson; Lebenslust für Jung und Alt, Foto: Michael Hagedorn; All Inclusive, Foto: Goldbekhaus; Welcome Music Session, Foto: Lothar Arnemann; Mo&Frieze Jury, Foto: Annika Börm; Kulturrevier in Barmbek Süd, Foto: Lars Corssen

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Kulturbehörde entsteht. STADTKULTUR HAMBURG wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.



Hamburg | Kulturbehörde

Redaktionsschluss für das neue Heft: **11. Juli 2016**
Thema: **Kulturarbeit für und mit Geflüchteten II**



Liebe Kulturinteressierte,

Dass eine Stärke sich mitunter als eine Schwäche auswirken kann, ist das Dilemma der Stadtteilkultur: Die Stadtteilkultur zeichnet sich durch eine geradezu unendliche Vielfalt und Vielschichtigkeit aus. Sie reagiert mit höchster Flexibilität auf sich ändernde Bedarfslagen in den Quartieren und schafft immer neue, immer andere Angebote und Projekte, die auf aktuelle gesellschaftliche

Herausforderungen reagieren.

Die immer internationalere Stadtgesellschaft begegnet sich in den Häusern und Initiativen der Stadtteilkultur und durch kulturelle Teilhabe entstehen in transkulturellen Prozessen völlig neue Kulturformen, werden neue Identitäten gebildet. Diese Vielgestaltigkeit der Stadtteilkultur ist aber gleichzeitig auch ihr Problem: Da ihre Formen sich unablässig ändern, sind die Konturen nicht immer auf den ersten Blick erkennbar und nicht jeder identifiziert die Projekte, Angebote, Programme und Initiativen als Stadtteilkultur. Und damit sind ihre Wirksamkeit, ihre Kontinuität im beständigen Wandel, ihre gemeinsamen Qualitätsmerkmale nicht immer nach Außen für jeden klar zu erkennen.

Dem abzuhelfen, die gemeinsamen Qualitäten der Stadtteilkultur einer möglichst großen Öffentlichkeit sichtbar zu machen und sie zu unterstützen, ist erklärtes Ziel der Preisgeber des Hamburger Stadtteilkulturpreises.

In diesem Jahr geht der „neue“ Hamburger Stadtteilkulturpreis in die dritte Runde: Seit 2014 hat der Preis nicht nur ein Facelift erhalten, sondern es wurden Kriterien definiert, die Vergabe wurde transparenter gemacht, ein Juryverfahren eingeführt und nicht zuletzt das Preisgeld erhöht. Und die Preisverleihung erhielt einen attraktiven, gut besuchten Rahmen.

Und spätestens, wenn während der Preisverleihung die Musik aus dem Preisträgerprojekt, der Welcome Music Session, zu hören sein wird, werden sich alle Gäste der Veranstaltung einig sein: Die vermeintliche Schwäche der Stadtteilkultur ist eine riesige Stärke.

P.S.: Viele Stärken und Kompetenzen sowie eine eigene Perspektive bringen auch die Geflüchteten mit, die sich im BFD Welcome engagieren. Den Bundesfreiwilligendienst für Geflüchtete und die ersten Freiwilligen, die dort im Einsatz sind, stellen wir Ihnen am Ende dieses Heftes vor.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Corinne Eichner

Corinne Eichner, Geschäftsführerin

INHALT

<i>Impressum</i>	2
<i>Editorial</i>	3
Arts'R'Public auf STAMP Festival · Kulturpreis für HerbstLESE	4
altonale Salon „Flucht und Hoffnung“ · „Syrien sehen“ in der W3	5
„Aktive Nachbarschaft“ in Altona · Heimathafen 2016	6
Schwerpunkt: Der Hamburger Stadtteilkulturpreis 2016	7
SONJA ENGLER: Welcome Music Session: Gemeinsam Musizieren, Tanzen und Singen	11
JAN KNACKSTEDT: STAND UP! – All Inclusive am Kanal	13
NEPOMUK DERKSEN: Eine öffent- liche Stolzproduktionsanlage	14
ANNETTE PAUW: Nur Stift & Papier	15
MAGGI MARKERT: Auf der Spur des rätselhaften Gentrifidingsbums	16
KONSTANTIN ULMER: Auf großer Leinwand	17
SANDRA KIEFER: Horner Geschichten	18
SARAH HÖFLING UND DORIS FOITZIK: Kann man da überhaupt ein Stück entwickeln?	19
LAURA SCHUBERT: Das Zentrum der Kinderkurzfilmwelt	20
SABINE ENGELHART: Kulturrevier im Süden von Barmbek	21
CORINNE EICHNER: BFD Welcome	22
<i>Veranstaltungen</i>	24

FESTIVAL

**48H WILHELMSBURG
VOM 10. BIS 12. JUNI**

Vom 10. bis 12. Juni klingt und swingt, rappt und rockt es an allen Ecken und von einigen Dächern in Wilhelmsburg und auf der Veddel – mit 148 Acts an 62 Orten. Filigrane Sazklänge oder fette Beats mit Stimmen in allen Sprachen und Tonlagen prägen das Straßenbild. Und das Besondere daran: Alle Musikschaffenden leben, arbeiten oder proben im Stadtteil. Weit über 1.000 Beteiligte machen das Festival zu dem was es ist: Ein offenes, interkulturelles und interaktives Angebot, das Räume schafft sich auszuprobieren und auszutauschen, um den Stadtteil und seine Menschen von einer neuen Seite kennenzulernen. Hinter 48h Wilhelmsburg, das 2014 den Hamburger Stadtteilkulturpreis verliehen bekam, steht das Netzwerk „Musik von den Elbinseln“, das vom Bürgerhaus Wilhelmsburg organisiert wird.

KONTAKT

Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestr. 20 · 21107 Hamburg
040/752017-0 · info@buewi.de
musikvondenelbinseln.de/48h

FÖRDERUNG

**PROJEKTE MIT
GEFLÜCHTETEN KÜNSTLERN**

Zur Förderung von Künstlerinnen und Künstlern aus Flüchtlingsländern schreibt die Stiftung Kunstfonds aus Sondermitteln des Bundes ein zusätzliches Programm aus: das Sonderprogramm SF. Unkonventionelle und experimentelle künstlerische Projekte sind gefragt. Bewerben können sich noch bis Ende Juni Künstler- und Kunstvereine, Städte, Gemeinden, Landkreise, Museen, Kunstschulen, Künstlerinitiativen und Kulturorganisationen aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Fördersumme kann bis zu 100 Prozent der Gesamtprojektkosten, maximal 20.000 Euro je Projekt betragen. Die Projekte können ab Oktober 2016 realisiert werden.

KONTAKT

Stiftung Kunstfonds
Weberstraße 61 · 53113 Bonn
0228/336569-0 · info@kunstfonds.de
www.kunstfonds.de

Arts'R'Public auf STAMP Festival

Arts'R'Public ist ein künstlerisches, interkulturelles und menschliches Abenteuer von Künstlern aus Frankreich, Italien, Marokko und Deutschland im öffentlichen Raum.

Insgesamt 32 Künstler werden ihre persönlichen Blicke und ihr künstlerisches Umfeld vergleichen und über Länder- und Sparten Grenzen hinaus gemeinsam arbeiten. Dafür gastieren sie für je zwei Wochen in den beteiligten Ländern und stellen ihre gemeinsamen Arbeiten auf einem Festival vor Ort vor. Der Partner in Deutschland ist das STAMP Festival in Hamburg.

Ab dem 21. Juni werden die Künstler im Rahmen des Projektes eine gemeinsame Arbeit im öffentlichen Raum entwickeln. Das Publikum ist eingeladen, in der Ottenser Hauptstraße am Altonaer Bahnhof vorbei zu kommen und dem kreativen Schaffensprozess live beizuwohnen. Das fertige Ergebnis wird während des STAMP Festivals vom 1. bis 3. Juli 2016 zu sehen sein. ■



PLAKAT: ARTS'R'PUBLIC

KONTAKT

HausDrei e.V.
Hospitalstr. 107 · 22767 Hamburg-Altona · 040/388998
info@haus-drei.de · www.haus-drei.de

Kulturpreis für HerbstLESE

Der Kulturpreis 2015 der Bezirksversammlung Hamburg-Nord wurde an die Dulsberger HerbstLESE verliehen. Das interkulturelle und literarische Stadtteilstival wird organisiert und durchgeführt vom Stadtteilbüro Dulsberg.

Die Dulsberger HerbstLESE wurde besonders für seine Beteiligungsprojekte und seine aktuelle Ausrichtung prämiert.

Die Bezirksversammlung begründete die Auszeichnung wie folgt: „Mit einem beeindruckenden zweiwöchigen Kulturprogramm hat das Stadtteilbüro im vergangenen Herbst eine Literaturreihe auf die Beine gestellt, bei der in 37 Einzelveranstaltungen mehr als

3.800 Menschen teilgenommen haben.“ Der Kulturpreis der Bezirksversammlung ist mit 2.500 Euro dotiert und wird von der Sparda-Bank zur Verfügung gestellt. ■

KONTAKT

Stadtteilbüro Dulsberg
Probsteier Straße 15 · 22049 Hamburg · 040/6528016
stb@dulsberg.de · www.dulsberger-herbstlese.de

altonale Salon „Flucht und Hoffnung“

2016 wird der erste altonale Salon zum Thema „Flucht und Hoffnung“ stattfinden. Arbeit, Bildung und Kultur, Gender, Glaube und Wohnen sind die Aspekte, die in kleinen moderierten Gruppen diskutiert werden.

Wie wollen wir in Zukunft zusammen in Hamburg leben? Das ist die zentrale Frage, der sich der Salon am 9. Juli von 12 bis 23 Uhr im Thalia in der Gaußstraße widmen möchte. Die Moderatoren sind ausgewiesene Kenner des jeweiligen Themas und geben den inhaltlichen Input. Die Ergebnisse der einzelnen Diskussionen werden redaktionell aufbereitet und im Altona Magazin einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Hajsom Kollektiv und K3 werden Ausschnitte

ihrer Performances im kulturellen Rahmenprogramm bieten. Parallel findet auf dem Vorhof des Thalia Theater der „Markt der Möglichkeiten“ statt, auf dem Organisationen, Initiativen und Vereine, die in der Flüchtlingshilfe aktiv sind, ihre Angebote und Möglichkeiten präsentieren. ■

KONTAKT

altonale GmbH
Kulturetage · Große Bergstraße 160 · 22767 Hamburg
040/39 80 69 70 · info@altonale.de · www.altonale.de

Auch auf arabisch: Neue Reihe „Syrien sehen“ in der W3

Die W3-Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V. widmet sich seit April mit einer Veranstaltungsreihe verschiedenen Themen rund um den Krieg in Syrien – auf Arabisch und Deutsch.

Zu Wort kommen vor allem Wissenschaftler, Autoren und Künstler aus Syrien selbst. Sie zeigen Hintergründe der aktuellen Entwicklungen auf und geben ihre Sicht der Ereignisse wieder – mal analytisch einführend, mal poetisch künstlerisch. Arabische Übersetzer sind immer dabei, denn die Vorträge, Kurzfilme oder Lesungen sind auch eine Einladung, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Am 2. Juni geht es um „Futter für den Krieg: Waffenlieferungen“ und am 14. Juni um die Zivilgesellschaft als Gegengewicht zum Krieg, jeweils um 19 Uhr. ■



ILLUSTRATION: THE SYRIAN PEOPLE KNOW THEIR WAY

KONTAKT

W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.
Nernstweg 32-34 · 22765 Hamburg · info@w3-hamburg.de
www.w3-hamburg.de/w3-themenreihen/syrien-sehen

JUBILÄUM

**40 JAHRE MOTTE:
GEFEIERT WIRD VOM 1. BIS 17. JULI**

Die MOTTE startet ihr Jubiläumsprogramm am 1. Juli mit einer gemeinsamen Jubiläumsfeier von MOTTE und Kulturpolitischer Gesellschaft – beide werden dieses Jahr 40. Am 2. Juli wird das Jubiläum mit einer Fachtagung zu aktuellen Themen der Kultur und anschließendem Konzert und Kulturprogramm gewürdigt. Am Sonntag, den 17. Juli lädt die MOTTE dann ab 14 Uhr Nachbarn und Gäste zum Haus- und Hof-fest ein: Die mobile Suppenküche kocht auf, es gibt Siebdrucken und Basteln für Kinder und es treten unplugged auf Kijoka Junica, Torge Niemann und der MOTTE Chor. Gefeiert wird im Nachbarschaftsgarten neben dem MOTTE-Hühnerhof und im Kulturcafé Alltona (Rothestraße 48). Hier gibt es nicht nur Snacks, Kaffee und Kuchen – eine Ausstellung zeigt Fotos aus 40 Jahren MOTTE-Kosmos.

KONTAKT

MOTTE – Stadtteil & Kulturzentrum
Eulenstraße 43 · 22765 Hamburg
040/39 92 62-0 · www.diemotte.de

FORTBILDUNG

KIKU: FORTBILDUNG ZUR ZERTIFIZIERTEN SPRACHFÖRDERKRAFT

Ende Mai startet das Kinderkulturhaus Lohbrügge in Kooperation mit dem Kulturhaus Süderelbe wieder eine vierteilige Fortbildungsreihe zur zertifizierten Sprachförderkraft in künstlerischen Medien. Die Fortbildung richtet sich an künstlerisch tätige Menschen, aber auch an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Kitas und Schulen. Sie sollen damit befähigt werden, im Rahmen von additiver Sprachförderung in Hamburger Schulen Kinder in kulturellen Projekten zu fördern. Die Fortbildung erstreckt sich über vier Module. Nach dem erfolgreichen Abschluss erhalten die Teilnehmenden Zertifikate des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), die sie als zertifizierte Sprachförderkräfte ausweisen.

KONTAKT

KIKU – Kinderkulturhaus des Kultur-zentrums LOLA UG (haftungsbeschränkt)
Lohbrügger Markt 5 · 21031 Hamburg
040/73 92 80 95 · www.kiku-hh.de

FÖRDERUNG

KULTUR BEWEGT FÖRDERT
21 PROJEKTE

Mit dem Fonds „Kultur bewegt“, eine Kooperation der Kulturbehörde Hamburg mit der Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel, stehen in diesem Jahr insgesamt 80.000 Euro für Kinder- und Jugendkulturprojekte in Stadtteilen mit Entwicklungsbedarf zur Verfügung. Aus 50 Projekten wählte die Jury 21 aus, u.a. die Wanderausstellung „40 Jahre Kirchdorf-Süd“ der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg, das Projekt „Alte Schule – Eine Wanderung den Energieberg hinab“ vom Theater am Strom, „Die große Wörterfabrik“ der Freien Kulturinitiative Jenfeld, „Das SCHRIFTBILDER-Buch“ des Kulturhauses Dehnheide und das Mandolinenorchester des Kulturladens St. Georg.

KONTAKT

Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel
An der Alster 9 · 20099 Hamburg
www.stiftungmaritim.de

PERSONALIE

NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG
IM PUPPENTHEATER

Das Team des Hamburger Puppentheaters, das bisher große Teile seines Angebotes in ehrenamtlicher Arbeit und mit Minijobs leistete, freut sich über die Besetzung der Geschäftsführung mit Alexander Pinto. Der Sozialökonom bringt durch seine breitgefächerten Erfahrungen als freiberuflicher Kultur- und Veranstaltungsmanager wertvolle Kompetenzen und Netzwerke in die bestehende Arbeit und die Weiterentwicklung des Hauses ein. Neben der Tätigkeit im Hamburger Puppentheater lehrt Alexander Pinto an der HafenCity Universität Hamburg sowie der Theaterakademie Hamburg.

Eine Förderung der Hamburger Kulturbehörde ermöglicht diesen wichtigen Schritt, damit das ambitionierte Spielprogramm für Familien, Erwachsene, Kindertagesstätten und Schulen, sowie der Ausbau der Workshops in den Bereichen „Figurenbau“ und „Puppenspiel“, erfolgreich weitergeführt werden kann.

KONTAKT

Hamburger Puppentheater
Bramfelder Straße 9 · 22305 Hamburg
040/23 93 46 00
www.hamburgerpuppentheater.de

„Aktive Nachbarschaft“ in Altona

Beim monatlich rotierenden Nachbarschaftstreff „Aktive Nachbarschaft“ können die Bewohner von Altona-Altstadt ihre Nachbarn auf ganz neue Weise kennenlernen: Die Veranstaltung soll ein Raum sein, in dem sich erfolgreich etablierte Nachbarschaftsprojekte vorstellen und Anregungen zum Mit- und Selbermachen geben.

Neben dem Austausch untereinander stellt ein besonderer Gast ein bestimmtes Oberthema näher vor. Der Nachbarschaftstreff wird veranstaltet vom Stadtteilkulturzentrum HausDrei e.V., der Freiwilligenagentur altonavi sowie den Baugesellschaften BVE und altoba. Zu den nächsten Gästen zählen am 26. Mai in der Schomburgstraße 6 der KEBAP e.V., der sich für einen Kultur-EnergieBunker in Altona einsetzt, sowie am

30. Juni in der Schnellstraße 34 die Fux eG, die an einer neuen Nutzung der Viktoria-Kaserne für Kleingewerbe und Kultur arbeitet. Die Veranstaltungen finden immer von 17 bis 19 Uhr statt. ■

KONTAKT

HausDrei e.V.
Hospitalstr. 107 · 22767 Hamburg-Altona · 040/38 89 98
Yvonne Espelage · nachbarn@haus-drei.de
www.haus-drei.de/events

Heimathafen 2016

Der Bramfelder Kulturladen, das Kulturschloss Wandsbek und das Sasel-Haus erarbeiten auch in diesem Sommer wieder gemeinsam ein Projekt zum Thema „Heimat“ und präsentieren die Ergebnisse an einem zentralen Ort in Wandsbek.

Verständnis und Toleranz füreinander zu entwickeln und zu fördern, diesen Prozess will das Projekt Heimathafen im Bezirk Wandsbek unterstützen.

Wen oder was vermissen Neuzugezogene? Ist Heimat eher lokal oder emotional verortet? Welche Rolle spielen Familie und Freunde? Was gibt mir Halt? Woher komme ich? Es geht um Fragen nach Werten und Identitäten.

Mit einer Mischung aus Mitmachzirkus, Erzähltheater, Multimedia und bewegten Bildern erzählen Kinder und Jugendliche aus ihrer Perspektive, was sie mit Heimat verbinden und wo sie Lösungsansätze oder Antworten auf die gestellten Fragen sehen. ■



FOTO: BRAMFELDER KULTURLADEN

KONTAKT

Bramfelder Kulturladen
Bramfelder Dorfplatz 2a · 22179 Hamburg
040/416 29 10-0 · info@brakula.de · www.brakula.de

Hamburger Stadtteilkulturpreis

Herausragende Projekte und Programme

Am 24. Mai 2016 wurde der diesjährige Hamburger Stadtteilkulturpreis für herausragende Projekt- und Programmarbeit in der Hamburger Stadtteilkultur vergeben.



FOTO: JO LARSSON

Mit dem Hamburger Stadtteilkulturpreis werden Projekte und Programme gewürdigt, deren Konzeption, Umsetzung und Resonanz besondere Qualität zeigen und die besonders geeignet sind, als anregendes Beispiel auf Initiativgruppen auch in anderen Stadtteilen zu wirken.

DER HAMBURGER STADTTEILKULTURPREIS 2016 GEHT AN DIE WELCOME MUSIC SESSION

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis 2016 wurde an das Projekt Welcome Music Session der Zinnschmelze verliehen, das in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und Welcome to Hamburg Barmbek realisiert wird.

Einmal im Monat lädt die Zinnschmelze alte und neue Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils, Amateur- und Profimusikerinnen und -musiker aus der Stadt und Flüchtlingsunterkünften zu einer offenen Musiksession ins Stadtteilkulturzentrum nach Barmbek ein. Das Zentrum schafft einen Ort der Begegnung und des interkulturellen Austauschs durch Musik: Gemeinsam Musizieren, Tanzen, Singen schafft den öffentlichen Raum, in dem Kultur gelebt wird und neu entsteht.

Die Jury begründet die Wahl wie folgt: „Die Jury beurteilt das Projekt Welcome Music Session als besonders preiswürdig, da es die Begegnungen zwischen Menschen über die Musik in den Mittelpunkt stellt. Mit den Mitteln der Kultur greift die



FOTO: KIRSTEN PETERSEN

Jurymitglied Prof. Dr. Gesa Birnkraut, BIRNKRAUT PARTNER

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis sendet ein wichtiges Signal in die Stadtkultur: Der Preis verdeutlicht, wieviele preiswürdige kulturelle Projekte es in Hamburg gibt, die die Stadtgesellschaft prägen und sich mit den aktuellen Herausforderungen auseinandersetzen. Die Lebendigkeit und Flexibilität der Szene beeindruckten mich dabei immer wieder.

Welcome Music Session eine aktuelle gesellschaftliche Herausforderung auf und weist damit einen zentralen gesellschaftlichen und politischen Bezug auf. Dabei wird – ganz in soziokultureller „Tradition“ – ein Treffpunkt geschaffen, der Menschen unterschiedlichster Milieus verbindet: Geflüchtete mit Menschen ohne Fluchterfahrung, Neuankömmlinge mit Alteingesessenen und Profis mit Laien. Vielfältige musikalische Traditionen und Instrumente bereichern sich gegenseitig. Offene Proben bieten die Möglichkeit, dass sich neue, individuelle Formationen über alle Genres und Kulturen hinweg zusammenfinden. Auch Mitwirkende ohne musikalische Kenntnisse finden zahlreiche Möglichkeiten der Beteiligung und Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Lernen findet hier auf sehr vielen verschiedenen Ebenen statt. Das Projekt lebt von dem Zusammenwirken verschiedenster Akteure und stärkt regionale Netzwerke. Dabei ist ehrenamtliches Engagement unabdingbarer Bestandteil des Projekts. Mit der Auszeichnung der Welcome Music Session möchte die Jury die Fortführung und Weiterentwicklung dieses herausragenden Projektes sichern und seine Skalierung ermöglichen.“

Als besonders herausragende Projekte und Programme stadtteilkultureller Arbeit wurden für den Hamburger Stadtteilkulturpreis 2016 außerdem nominiert:

- **All Inclusive**, das inklusive Veranstaltungsprogramm des Goldbekhauses (S. 13)
- **Bauen mit Lehm für Groß und Klein**, das Modellierprojekt von Bunte Kuh (S. 14)
- **Fantastische Teens für Hamburg**, eine ehrenamtliche Schreibinitiative von pauw literaturmanagement (S. 15)
- **Genfridingsbums – Sichtweisen der Veränderung**, das Interview- und Ausstellungsprojekt der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen (S. 16)
- **Die Goldene Wandse**, der Nachwuchsfilmpreis des Bramfelder Kulturladens (S. 17)
- **Horn to go**, ein inszenierter Stadtteilrundgang vom Theater das Zimmer (S. 18)
- **Lebenslust für Jung und Alt**, ein Theaterprojekt für Kinder und Senioren mit Demenz des Bürgertreffs Altona-Nord (S. 19)
- **Mo & Friese KinderKurzFilmFestival 2015** der KurzFilm-Agentur Hamburg (S. 20)

Musik als universelle Weltsprache



FOTO: LÖHAR RARNEMANN

- **Wir Welt Weit – Kulturrevier im Süden von Barmbek**, das dezentrale Veranstaltungsprogramm des Kulturhauses Dehnhaiide (S. 21)

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wird für bereits realisierte Projekte vergeben, die ein erfolgreiches Ergebnis nachweisen können, und ist mit 10.000 Euro dotiert. Alle nominierten Projekte des Hamburger Stadtteilkulturpreis 2016 werden in diesem Heft in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

DIE BEWERBUNGSRUNDE

Von Anfang Dezember bis Anfang Februar konnten sich freie Träger der Kulturarbeit sowie Einzelpersonen, die sich in der Stadtteilkulturarbeit in Hamburg engagieren, für den Preis bewerben. Neben Kulturprojekten konnten Kurs- und Veranstaltungsprogramme, Programmbereiche, Veranstaltungsreihen, spezielle Veranstaltungsformate und Festivals, die in besonderer Weise den Qualitätskriterien des Stadtteilkulturpreises entsprechen, eingereicht werden. Über 50 kulturelle Initiativen, Zentren, Vereine und Einzelpersonen haben sich mit ihren Projekten und Programmen für den größten Preis der Hamburger Stadtteilkultur beworben. An dieser Stelle sei noch einmal allen Bewerberinnen und Bewerbern für die Einsendungen gedankt.

QUALITÄTSKRITERIEN

Projekte und Programme, die sich für den Hamburger Stadtteilkulturpreis bewerben, sollten mehrere Qualitätsmerkmale stadtteilkultureller Arbeit zeigen:

1. Kulturelle Teilhabe – Kultur von allen für alle

Die Projektarbeit spricht ein breites Publikum aus unterschiedlichen Milieus, Sozial- und Bildungsschichten sowie Altersgruppen an und leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

2. Lokale Kultur – Kultur direkt vor Ort

Ausgehend von den Bedarfen und Themen vor Ort bezieht sich die Projektarbeit auf das Quartier und seine Geschichte und lädt ein, mit künstlerisch-kulturellen Mitteln Nachbarschaften neu zu gestalten.

3. Kulturelle Bildung – Chancen schaffen, Nachwuchs fördern

Die Projektarbeit ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils, sich selbst künstlerisch und kultu-

rell zu betätigen und kulturelle Angebote selber zu organisieren.

4. Kulturelle Vielfalt – Internationale Stadtgesellschaft und Interkulturelle Öffnung

Die Projektarbeit fördert die interkulturelle Öffnung und macht die kulturelle Vielfalt erlebbar.

5. Vernetzung – Vor Ort verankert

Die Projektarbeit initiiert, entwickelt und stärkt regionale Netzwerke und bindet Künstlerinnen und Künstler sowie benachbarte Kultur- und Bildungseinrichtungen ein.

6. Mitgestaltung unserer Stadt – Beteiligen und Engagieren

Die Projektarbeit ermutigt zu freiwilligem Engagement und ermöglicht, das eigene Lebensumfeld mitzugestalten.

FOTO: ZAKK DÜSSELDORF



Jurymitglied Robert Hillmanns, zakk Düsseldorf

Stadtteilkultur bietet in einer immer unübersichtlicheren Welt, einen realen Ort und Treffpunkt, der es Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Milieus und Generationen ermöglicht, gemeinsam etwas zu erleben.

Über künstlerische Projekte kommt man dabei der spannenden Frage „Wie wollen wir leben?“ ein Stück näher.

AUSWAHL, JURY UND PREISVERLEIHUNG

Aus allen Einsendungen nominierten die Preisstifter zehn Bewerbungen für den Hamburger Stadtteilkulturpreis, die unabhängige Jury ermittelte aus diesen Nominierungen im Anschluss den Preisträger. Die Jurorinnen Prof. Dr. Gesa Birnkraut von Birnkraut Partner und Annette Stiebele vom Hamburger Abendblatt wurden dabei von Robert Hillmanns vom zakk Düsseldorf als neues Mitglied der Jury unterstützt. Als Experte für Stadtteilkultur mit einem Interkultur-Schwerpunkt



Jurymitglied Annette Stiecke,
Hamburger Abendblatt

Stadtteilkultur bietet in einer sich so rasant verändernden Welt einen wertvollen Anker. Menschen unterschiedlicher Herkunft und sozialer Milieus können sich direkt in ihrer Nachbarschaft begegnen, sich gemeinsam kulturell

engagieren, etwas hinzulernen oder auch einfach Freude an der Kreativität entwickeln. Gerade in unserer komplexen Welt stiftet Stadtteilkultur soziale Verbindungen von unschätzbarem Wert. Sie macht das Leben in der Stadt erst richtig lebenswert.

löst Hillmanns Prof. Dr. Gesa Ziemer von der HafenCity Universität ab, die sich die letzten zwei Jahre in der Jury des Preises engagiert hat. An dieser Stelle bedanken sich die Preisstifter noch einmal herzlich für ihr Engagement. Robert Hillmanns ist Programmplaner im Kulturzentrum zakk (Düsseldorf) und dort für „Wort & Bühne“ sowie für die Querschnittsaufgabe „Interkultur“ zuständig. Als Praktiker soll Robert Hillmanns die Sicht der Akteure in die Preisvergabe mit einbringen.

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wurde am 24. Mai 2016 im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in der HafenCity Universität vom Staatsrat Dr. Carsten Brosda der Zinnschmelze für die Welcome Music Session überreicht.

PREISSTIFTER UND UNTERSTÜTZER

Preisstifter sind die Kulturbehörde Hamburg, die Hamburgische Kulturstiftung, die Gabriele Fink Stiftung und die Patriotische Gesellschaft von 1765. Die Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. unterstützt die Umsetzung. STADTKULTUR HAMBURG, der Dachverband für Lokale Kultur und Kulturelle Bildung,



ist als Experte und Szenekenner für die Konzeption und Durchführung des Wettbewerbs zuständig.

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wird seit 2002 an herausragende lokale Kulturprojekte vergeben. 2012 ging der Preis in eine kreative Pause und kehrte 2014 mit einem erneuerten Stifterkreis, einem neuen Bewerbungsverfahren sowie einem attraktiveren Preisgeld in die Hamburger Kulturlandschaft zurück. 2016 wurde der Preis das dritte Mal in diesem neuen Setting vergeben. ■

Alle Artikel dieses Heftes finden Sie wie immer auch online unter: www.stadtkulturmagazin.de/2016/05/ sowie auf der Homepage des Hamburger Stadtteilkulturpreises: www.stadtteilkulturpreis.de.

Welcome Music Session: Gemeinsam Musizieren, Tanzen und Singen

Nach mittlerweile sechs **Welcome Music Sessions** hat sich ein breites Stammpublikum und ein harter Kern regelmäßiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefunden. Bereits nach wenigen Stücken entwickelt sich ein gemeinsamer Rhythmus oder ein ausgelassener Wechselgesang. Lebensfreude wogt durch den Saal der **Zinnschmelze**, wenn rund hundert Menschen zwischen 5 und 75 Jahren klatschen, wippen, tanzen und das Erlebnis teilen.

AUTORIN: SONJA ENGLER



FOTO: LOTHAR ARNEMANN

Die Idee zur Welcome Music Session ist in der Zinnschmelze durch die Zusammenarbeit mit der Initiative Welcome to Hamburg Barmbek im Frühjahr 2015 entstanden. Neben der Unterstützung der Welcome-Initiative durch regelmäßige

Raumvergaben an Plenumstreffen und Arbeitsgruppen wollte die Zinnschmelze ein kontinuierliches Angebot entwickeln, das es Geflüchteten ermöglicht, am öffentlichen kulturellen Leben teilzuhaben und es selbst aktiv mitzugestalten. Einen weiteren

Impuls, die Musik zur gegenseitigen Verständigung als universelle Weltsprache zu nutzen, brachte ein von der Initiative organisiertes Konzert mit dem syrischen Musiker Ibrahim Keivo an der Hochschule für Musik und Theater. Nun finden seit November 2015 die monatlichen Sessions in der Zinnschmelze als Kooperation der drei Partner statt.

Die Welcome Music Session basiert auf der Grundidee, einen offenen Ort der Begegnung zu schaffen, an dem ein interkultureller Austausch durch Musik stattfinden kann und durch gemeinsames Musizieren, Tanzen, Singen ein Miteinander entsteht. Die Session spricht ein musikinteressiertes Publikum an und wird zum Treffpunkt – egal welcher Herkunft. Der informelle Rahmen bietet den Raum, einander kennenzulernen und auszutauschen.

Eingeladen sind daher bewusst nicht nur die neu Angekommenen aus den Unterkünften, sondern alle Bewohner und insbesondere Amateur- und Profimusikerinnen und -musiker aus der ganzen Stadt. Die künstlerische Leitung und Moderation der einzelnen Abende wird vom Musiker und Kulturmanager Arne Theophil durchgeführt.

Zusätzlich zur öffentlichen Session finden regelmäßig Probentermine zur Repertoire-Entwicklung und Vertiefung gemeinsam gespielter Stücke in der Hochschule für Musik und Theater statt. Beteiligte aus dem Studiengang Jazzmaster bilden unter der Leitung von Wolf Kerschek die „Backing Band“ und sorgen für einen Grundstock an Instrumenten.

Je nach Bedarf übernehmen Freiwillige die Begleitung der Geflüchteten auf dem Weg zwischen Unterkunft und Zinnschmelze. Ein großer Teil der Öffentlichkeitsarbeit wird ebenfalls durch ehrenamtliches Engagement getragen. Dies reicht

von der Verteilung der Flyer bis zur Gestaltung einer eigenen Projekt-Webseite, die sich aktuell im Aufbau befindet.

Die Welcome Music Session soll dazu beitragen, in der neuen Heimat Kontakte zu knüpfen und – mit Hilfe der eigenen kulturellen Wurzeln und der Offenheit Neuem gegenüber – im gesellschaftlichen Alltag anzukommen. Durch das große Netzwerk von Welcome to Barmbek werden an jedem Termin Projekte vorgestellt, die weitere Gelegenheiten in Kontakt zu kommen, konkrete Hilfen oder zusätzliche Möglichkeiten der aktiven Beteiligung für Geflüchtete anbieten.

Für ambitionierte Laien bietet sich die Chance zur musikalischen Weiterentwicklung und die Möglichkeit Kontakte mit Profis zu knüpfen. Für interkulturelle Bands und Musiker ist die Session eine gute Gelegenheit, sich öffentlich zu präsentieren, Auftritte zu akquirieren und insbesondere Zugang zu den lokalen musikalischen Netzwerken zu finden.

Hier wird das Projekt auch in Zukunft weiterwirken: Während der Session-Abende und über diese hinaus soll das gemeinsame Musizieren und der Austausch musikalischer Stile und Ausdruckformen probiert, gepflegt, genossen und gestärkt werden. Das Projekt wird gefördert durch das Bezirksamt Hamburg Nord sowie die Stiftung: do und die Edmund Siemers Stiftung. ■

KONTAKT

Zinnschmelze

Sonja Engler · Maurienstraße 19 · 22305 Hamburg

040/23188555 · info@zinnschmelze.de · www.zinnschmelze.de

Welcome to Hamburg Barmbek

mail@welcome-to-barmbek.de · www.welcome-to-barmbek.de

www.facebook.com/welcomeToBarmbek



FOTOS: LOTHAR ARNE MANN



STAND UP! – All Inclusive am Kanal

Das Projekt **All Inclusive** entwickelt im **Goldbekhaus** Bildungs- und Freizeitangebote in Kooperation mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, deren gesellschaftliche Teilhabe erschwert ist.

AUTOR: JAN KNACKSTEDT



Stand Up Paddling auf dem Goldbekkanal

Jeder hat etwas zu geben, das Andere dankbar und interessiert aufnehmen. Die Teilnehmenden werden im Projekt All Inclusive zu Teilgebenden und bereichern sich und andere mit neuen Erfahrungen und Hilfeangeboten.

Das Goldbekhaus hat sich seit seiner Entstehung der Inklusivität verschrieben und freut sich, diesen Schwerpunkt mit All Inclusive weiter vertiefen zu können. Viele Angebote finden im Haus statt: Kurse für Stand Up Paddling (SUP), Media-Workshops oder eine Performance-Gruppe. Die Barrierefreiheit führt neue Menschen aus Winterhude ins Haus, die sich über die kostenlosen Angebote freuen. All Inclusive knüpft auch Netzwerke zu anderen Orten und Einrichtungen wie dem Centro Sociale im Karoiviertel, Erstversorgungseinrichtungen, zum ABC Bildungs- und Tagungszentrum in Hüll oder Sportvereinen im Stadtgebiet.

Dort treffen sich die Teilnehmenden mit Menschen, die sich mit ihnen treffen wollen. Für alle bietet sich die Chance, zum Beispiel etwas über das Filmen, das Fotografieren oder soziale

Medien zu lernen. Einige nehmen Praxiswissen, selbst produzierte Videos und schöne Erinnerungen mit nach Hause und andere haben Ideen und Träume für eine andere Zukunft im Gepäck. Für Multiplikatoren besteht die Möglichkeit, an SUP-Fortbildungen teilzunehmen, um sich dem Wassersport barrierefrei anzunähern.

All Inclusive ist eine Plattform, die von Menschen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben genutzt wird. Von hier aus erscheint die Möglichkeit der Mitgestaltung vielleicht nicht mehr ganz so fern. **STAND UP!** – das Motto der All Inclusive Kurse und Workshopangebote ist eine Aufforderung an die Menschen im Projekt, selbstbewusst ihre Bedürfnisse zu äußern und am Leben teilzunehmen. ■

KONTAKT

Goldbekhaus
Jan Knackstedt · Moorfuhrweg 9 · 22301 Hamburg
040/2787 0222 · jan.knackstedt@goldbekhaus.de
www.goldbekhaus.de/Marken/All_Inclusive

Eine öffentliche Stolzproduktionsanlage

Zweimal im Sommer lädt **Bunte Kuh e.V.** mehrere tausend Menschen für drei bis sechs Wochen zu „**Bauen mit Lehm für Groß und Klein**“ nach St. Pauli, Altona oder Wilhelmsburg ein. Die Teilnehmer bauen gemeinsam an öffentlichen Plätzen kostenlos nach eigenen Entwürfen begehbare Räume und Skulpturen aus plastisch modellierbarem Lehm.

AUTOR: NEPOMUK DERKSEN

Besonders viele benachteiligte Kinder mit ihren Eltern und Nachbarn, Menschen verschiedener Nationalitäten, darunter viele Geflüchtete, Menschen mit Handikaps und ältere Menschen finden einen attraktiven, besonders niedrigschwelligen und von ihnen selbst gestaltbaren Begegnungsraum – Hand in Hand mit Künstlern, Pädagogen und mit fachlicher Betreuung. Mit Musik, Essen aus dem Lehmofen und keramischen Experimentalbränden feiern alle am letzten Bautag ihre fantasievollen Bauwerke. In den Ausstellungswochen werden diese bespielt und die Modelle können mit nach Hause genommen werden.

Im Mittelpunkt des Projektes stehen die Begegnung mit Fremden und die Erfahrung von Veränderbarkeit. Eine Empathie getragene Erfahrung fördert individuelle und soziale Schlüsselkompetenzen durch die kulturelle und soziale Kleberkraft des Baumaterials Lehm. Der Verein kooperierte 2015 mit über 100 Kitas, Schulen und Hochschulen und vielen Stadtteil-einrichtungen. Trotz zuletzt über 12.000 Besuchen ist das Projekt jedes Jahr finanziell in seiner Existenz gefährdet.

Das Projekt zeigt modellhaft

- kulturelle Teilhabe für Kinder aus benachteiligten und bildungsfernen Familien

- die Zusammenarbeit der Generationen, Kulturen und sozialen Schichten
- das Potential von Inklusion und Partizipation
- Kommunikation von Fremden ohne Sprachbarrieren
- Qualitäten, die aus weitgehend selbstgesteuerten Tätigkeiten der Besucher erwachsen
- Qualitäten, die aus gleichberechtigter Kooperation formeller, nicht formaler und informeller Bildungsbereiche entstehen
- den Mehrwert Ressort übergreifender Wirkungslinien
- dass langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Stadtteilkultur oft effektive Innovationen hervorbringt, die nachhaltig gesichert werden sollten

Das aktuelle Projekt findet in der Bahnhofspassage Wilhelmsburg statt: Gebaut wird vom 17. Mai bis 12. Juni (Di–So, 9.30–17 Uhr). Das Fest findet am 12. Juni um 15 Uhr statt. Die Ausstellung ist vom 14. bis 26. Juni (Di–So, 10–18 Uhr) zu sehen. Eine telefonische Anmeldung ist nur für Gruppen erforderlich. ■

KONTAKT

Bunte Kuh e.V.
Große Brunnenstraße 75 · 22763 Hamburg · 040/3990 5431
buntekuhev@t-online.de · www.buntekuh-hamburg.de

Nur Stift & Papier

Die ehrenamtliche Initiative **Fantastische Teens für Hamburg** konzentriert sich auf die Stadtteile Wilhelmsburg, Harburg, Veddel und Stellingen und wurde 2009 vom **pauw literaturmanagement** ins Leben gerufen.

AUTORIN: ANNETTE PAUW

Die Initiative arbeitet nach dem Credo „über das Schreiben zum Lesen“ und führt Schreibwerkstätten an Schulen und in den Ferien durch. Seit dem Start wurden so schon um die 600 Jugendliche erreicht. Mehrere Bücher der Fantastischen Teens wurden bereits publiziert. Und durch die Veröffentlichungen der Geschichten hatten die beteiligten Jugendlichen reale Bewerbungsvorteile.

Viele der jungen Autoren kommen aus benachteiligten Haushalten. Nur 20 Prozent der Eltern dieser Kinder interessieren sich für deren Schulalltag, daher ist es besonders wichtig, die Eltern und Familienmitglieder mit einzubeziehen, wenn die jungen Autoren ihre Geschichten bei der Abschlussveranstaltung vortragen.

Jeder Jugendliche kann schreiben, sich in andere Welten versetzen, die Welt verbessern, seine Probleme auf das Papier abgeben, den Frust von der Seele schreiben, veröffentlicht werden, nebenbei Sprache, Orthographie und Vorlesetechniken lernen und verbessern oder einfach der Fantasie freien Lauf lassen – und alles ohne Druck. Der Spaß zählt und garantiert Einsatz und Nachhaltigkeit. Kreatives Schreiben fördert das Selbstbewusstsein, die Lese- und Sprachkompetenz und auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe.

Schreibprojekte sind einfach zu realisieren, sie brauchen keinen Theaterboden, kein Musikinstrument, kein Filmmaterial – nur einen Stift und Papier oder einen Laptop. In diesem Zusammenhang sind auch die Schreib- und Erzählworkshops für Geflüchtete zu erwähnen. Ziel dieser Workshops ist es, dass bereits integrierte Jugendliche unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten helfen. Als Cotainer unterstützen sie neben dem



FOTO: BIANCA VOGEL

Sommerworkshop an der Elbe

professionellen Autor die Geflüchteten beim spielerischen Formulieren der ersten Sätze.

Neben den Schulprojekten veranstaltet die Initiative auch Ferienworkshops in Wilhelmsburg und der Veddel auf Schuten oder in anderen Stadtteilgebieten in Häusern der Jugend. Die Schreibthemen fokussieren häufig den Stadtteil, um die Auseinandersetzung mit der unmittelbaren Umgebung anzuregen: wie die Geschichten über den Veringkanal, über den Bunker in Wilhelmsburg oder im Stadtteilkrimi in Stellingen. ■

KONTAKT

pauw literaturmanagement
Sternstraße 106 · 20357 Hamburg · 0172/434 42 66
pauw@literaturmanagement.eu · www.literaturmanagement.eu

Auf der Spur des rätselhaften Gentrifidingsbums

Während Wilhelmsburg Jahrzehnte unter Nichtbeachtung und schlechtem Ruf litt, grassiert nun – nach IBA und IGA – die Angst vor dem Verlust des „echten und bunten“ Wilhelmsburgs. Das Interview- und Ausstellungsprojekt „Gentrifidingsbums: Sichtweisen der Veränderung in Wilhelmsburg“ der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen hat sich diesen Ängsten vor Verdrängung angenommen.

AUTORIN: MAGGI MARKERT

In Wilhelmsburg wird heiß diskutiert: Wird der Stadtteil auch substantiell aufgewertet und wem nützt diese Aufwertung wirklich? Denen, die jahrelang darauf gewartet haben, oder doch eher den „hippen“ Neubürgern? Oder ist Aufwertung gar der Königsweg zu einer größeren Wohnervielfalt, um die soziale Spaltung der Stadt aufzuhalten?

In Ottensen ist sie so gut wie vollzogen, in Wilhelmsburg wird sie befürchtet, und in Billstedt scheint sie noch weit weg: die Gentrifizierung. Der Begriff, 1964 von der britischen Stadtsoziologin Ruth Glass geprägt, scheint spätestens seit Gründung der „Recht-auf-Stadt“-Bewegung im Jahr 2009 in aller Munde. Gentrifizierung bezeichnet den Prozess, in dem die angestammte Bevölkerung innerstadtnaher Arbeiterquartiere durch den Zuzug von Mittelklassefamilien verdrängt wird.

Sigrun Clausen und Darijana Hahn haben für die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg mehr als ein Jahr lang Menschen zu den Veränderungen in ihrem Stadtteil befragt. Daraus entstan-



Eine von 56 Ausstellungstafeln des Projektes

FOTO: DARIJANA HAHN

den sind kleine Portraits, in denen mehr persönliche Sicht ganz normaler Bewohner deutlich wird als der übliche Fachdiskurs. Erschienen sind die Portraits in der Stadtteilzeitung WIR.

Die Ausstellung „Irgendwie guckt man anders“ kombiniert die Ergebnisse dieser Forschung mit Fotografien des Wandels. Sie wurde 2014 in der Honigfabrik eröffnet, wanderte 2015 ins Thalia in der Gaußstraße, dann ins Stadtteilarchiv Ottensen und schließlich wieder zurück nach Wilhelmsburg. In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilarchiv Ottensen entstanden Begleitveranstaltungen. Erst im Austausch mit anderen Stadtteilen wird deutlich, wie und wo das Schlagwort Gentrifizierung auf dem Hintergrund der wachsenden Segregation und Ungleichheit in dieser Stadt Karriere macht. ■

KONTAKT

Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen in der HONIGFABRIK
Industriestraße 125-131 · 21107 Hamburg · 040/42103915
markertm@honigfabrik.de · www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Auf großer Leinwand

2009 hat der **Bramfelder Kulturladen** mit der „**Goldenen Wandse**“ einen Nachwuchsfilmpreis für den Bezirk Wandsbek ins Leben gerufen. Mittlerweile ist die „Wandse“ zu beachtlicher Größe herangewachsen.

AUTOR: KONSTANTIN ULMER



Moderation, Jury und alle Preisträger bei der Verleihung 2015

FOTO: BRAMFELDER KULTURLADEN

Für den vierten Durchgang des alle zwei Jahre ausgeschriebenen Filmpreises wurden in den Altersklassen U12, U16 und U18 fast 100 Beiträge eingereicht, von denen 22 auf der Preisverleihung im vollbesetzten Magazin Filmkunsttheater gezeigt wurden. Die großartige Resonanz hängt auch mit dem Begleitprogramm zusammen, das der Brakula anbietet: In Kooperation mit den umliegenden Schulen und verschiedenen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit finden kostenfreie Workshops statt, in denen Filmprofis die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die ganze Breite des Filmschaffens einführen. Dementsprechend vielfältig sind die Orte, Themen, Genres und Techniken, mit denen sich die Jugendlichen auseinandersetzen: Vom Legetrickfilm über Literaturverfilmungen bis zum Horrorkurzfilm war in den vergangenen Jahren alles dabei.

Das Brakula-Filmprojekt fördert das Jugendfilmschaffen des größten Hamburger Bezirks nachhaltig, bringt es auf die große Leinwand und trägt zur Vernetzung der Schulen, Medienpäda-

gogen und Nachwuchsfilmer bei. Dass die „Goldene Wandse“ ihre Fühler sogar über die Grenzen Wandsbeks hinaus ausstreckt, bekommen mittlerweile auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu spüren: Neben den drei Pokalen gibt es eine Nominierung für das Hamburger Jugendfilmfestival „abgedreht“ zu gewinnen.

Gefördert wird das Projekt seit 2013 durch das Programm „Künste öffnen Welten“ der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ). Die Förderung läuft zwar Anfang 2017 aus, aber das Projekt erfährt so viel Anerkennung, dass das Brakula auf jeden Fall versuchen wird, die Wandse und ihr Begleitprogramm weiterzuführen. ■

KONTAKT

Bramfelder Kulturladen e.V.

Konstantin Ulmer · Kulturlabor und Stadtteilarbeit

Bramfelder Dorfplatz 2a · 22179 Hamburg · 040/416 29 10-2 · www.brakula.de

Horner Geschichten

Mit dem Projekt **Horn to go** hat das **Theater das Zimmer** einen inszenierten Stadtteilrundgang in Horn ins Leben gerufen: Drei Besuchergruppen erleben parallel Geschichte und Geschichten des Stadtteils.

AUTORIN: SANDRA KIEFER



Horn to go: Eine Rundreise durch Horn

FOTO: LARS CEGLECKI

Die etwa zehn bis zwölf Teilnehmer in jeder der drei Gruppen machen sich mit ihrem persönlichen Guide und Marschverpflegung auf den Weg durch die Horner Straßen. Die einzelnen Spaziergänge werden dabei immer wieder durch Performances Horner Kulturschaffender unterbrochen. Darbietungen, die ganz plötzlich und unvorhergesehen wie zufällig stattfinden, wechseln sich mit geplanten Aktionen an historischen Schauplätzen des Stadtteils ab.

So lernen die Besucher auf ihrer Führung durchs Rauhe Haus J. Wichern kennen, sehen in der Timotheuskirche einen Film von Horner Jugendlichen, lauschen im Blohms Park den Geschichten einer Autorin und auf der Tribüne der Horner Rennbahn dem einzig freilaufenden Physiker und seinen Theorien. Nach jeder etwa zweistündigen Führung, die eigens für diese Zwecke geschulte Guides aus Horn durchführen, treffen sich alle Teilnehmer zum gemeinsamen Snack im Theater das

Zimmer, um sich über ihre Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen.

Jedes „Horn to go“ ist einzigartig, denn die Gänge werden nicht statisch reproduziert, sondern sind flexibel und ändern sich bei jeder Aufführung, die Kulturschaffenden sind angehalten, auf die Bedürfnisse der Teilnehmer einzugehen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Horner den für Horn to go zusammengestellten Chor als feste Institution beibehalten und an neuen inszenierten Stadtteilrundgängen Interesse zeigen.

Das Theater das Zimmer wurde im Oktober 2014 eröffnet und wird von Sandra Kiefer, Jan Holtappels und Lars Ceglecki geleitet. Große Unterstützer des Projektes waren die Geschichtswerkstatt Horn und der Stadtteilverein Horn, die das Projekt durch ihr Wissen und ihr Engagement bereichert haben. Ab August 2016 kehrt Horn to go mit neuen Geschichten zurück. ■

KONTAKT

Theater das Zimmer
 Washingtonallee 42 · 22011 Hamburg · 040/65991168
 info@theater-das-zimmer.de · www.theater-das-zimmer.de



FOTO: DIRK REIDER

Kann man da überhaupt ein Stück entwickeln?

Aufgeregte kleine und große Schauspieler und ein Publikum, das zwischen Lachen und Weinen hin- und hergerissen ist: Wenn die Projektgruppe „Lebenslust für Jung und Alt“ ihr kleines Stück im **Bürgertreff Altona** aufführt, passiert etwas ganz Besonderes auf der Bühne. Das merkt man spätestens, wenn die Kleinen die Großen an die Hand nehmen oder ihnen den Text zuflüstern – bei diesem Theaterprojekt für Kinder und Senioren mit Demenz.

AUTORINNEN: SARAH HÖFLING UND DORIS FOITZIK

Jeden Freitag treffen sich acht Drittklässler der Grundschule Arnkielstraße und acht Senioren, die im Stadtdomizil in der Stresemannstraße leben, um unter Anleitung der Theaterpädagogin Katharina Irion und der Schulmitarbeiterin Jutta Wilhelm zusammen Theater zu spielen. Alle haben kurze Wege – Bürgertreff, Schule und Seniorenheim liegen dicht beieinander. Und auch das Publikum, dem am Ende des Schulhalbjahrs das Ergebnis des eifrigen Probens präsentiert wird, kommt aus der Nachbarschaft. Es sind die Eltern und Mitschüler der kleinen Akteure und die Angehörigen der Senioren.

Geht das überhaupt? Theater spielen mit Menschen, die sich keine Texte merken können? Die oft nicht wissen, wo sie sind? Und wie ist das für die Kinder, wenn die Senioren sie beim nächsten Treffen nicht mehr erkennen? Kann man da überhaupt ein Stück entwickeln? Solche Fragen bekommt der Bürgertreff immer wieder zu hören. Doch diese Befürchtungen sind überflüssig: Kinder haben überraschend wenig Berührungsängste im Umgang mit Demenz. Sie sind geduldig, helfen gerne und lassen sich auch nicht irritieren, wenn die Senioren immer wieder ihre Namen vergessen.

Es geht auch nicht um Perfektion. Jeder macht das, was er kann und gerne tut. Karl steht gerne im Rampenlicht und Erna bleibt lieber im Hintergrund. Manche sind noch gut zu Fuß, andere auf den Rollator angewiesen. Das wird einfach in das Stück integriert. Auch wenn die Handlung mal stockt, spätestens beim gemeinsamen Singen klappt das Timing wieder.



FOTO: MICHAEL HAGEDORN

Der kleine Kollege hilft, wenn Karl mal nicht weiter weiß

Bei „An de Eck steiht 'n Jung mit 'n Tüddelband“ gibt es immer strahlende Augen bei Schauspielern und Publikum – auch so manche Träne wird verdrückt.

Und die Kinder? Sie führen „ihre“ Senioren zu ihren Plätzen, sind ernsthaft bei der Sache und stolz, wenn das Publikum am Ende begeistert klatscht. „Bis nächste Woche“ rufen sie beim Abschied und lassen sich nochmal umarmen. Man merkt, hier zählt der Moment und das gemeinsame Erleben, und nicht, ob man sich in ein paar Wochen noch daran erinnern kann. ■

KONTAKT

Bürgertreff Altona-Nord mit BiB
Gefionstraße 3 · 22769 Hamburg · 040/42102681
buergertreff@altonanord.de · www.buergertreff-altonanord.de

Das Zentrum der Kinderkurzfilmwelt



FOTO: ANNIKA BÖRM

Die Kinder der Frieese-Jury

Das **Mo&Friese KinderKurzFilmFestival** der **KurzFilmAgentur Hamburg** geht 2016 in die 18. Runde und ist eines der wenigen Kinder- und Jugendfilmfestivals, das sich ausschließlich dem Kurzfilm widmet.

AUTORIN: LAURA SCHUBERT

Das Festival richtet sich mit einem altersgerecht gestaffelten Programm an Kinder und Jugendliche zwischen vier und 18 Jahren. Ziel ist es, die Neugierde der jungen Besucherinnen und Besucher zu wecken und sie in ihrer Kreativität und Fantasie anzuregen. In 13 internationalen Programmen lädt Mo&Friese Kinder und Jugendliche dazu ein, nachzuforschen, eigene Sichtweisen zu entwickeln und sich auszutauschen. Jährlich begrüßt das Festival viele Filmemacher, die mit dem jungen Publikum ins Gespräch kommen und viele Fragen beantworten.

Zu allen neun Wettbewerbsprogrammen steht pädagogisches Begleitmaterial als freier Download zur Verfügung. So können Eltern und Pädagogen die Filme Zuhause oder im Unterricht vor- und nachbereiten. Mit der Aktion „Klasse reserviert“ ermöglicht das Festival auch sozial benachteiligten Kindern den Kinobesuch. Rund um das Jahr bietet das Festival zahlreiche Sondervorstellungen, wie zum Beispiel das Winter Open-Air und das Festival Best Of an.

Bei Mo&Friese können die jungen Besucher aber auch selbst aktiv werden. Als Mitglieder der Kinder- und Jugendjürs haben sie die Möglichkeit, das Programm mitzugestalten. Mit einem Mo&Friese Presseausweis können junge Nachwuchsreporter vom Festival berichten. Und im „Gib mir 5!“ Wett-

bewerb sind Filme von Nachwuchsregisseuren bis 13 Jahre zu sehen. Einen medienpädagogisch besonders wichtigen Programmpunkt des Festivals nehmen zudem die Workshops ein, in deren Rahmen Schülerinnen und Schüler selbst einen Kurzfilm drehen.

Das Mo&Friese KinderKurzFilmFestival Hamburg wird von der KurzFilmAgentur Hamburg e.V. veranstaltet. Für eine Woche Anfang Juni werden die zeise kinos in Hamburg-Ottensen zum Zentrum der Kinderkurzfilmwelt. Des Weiteren kooperieren Mo&Friese mit dem 3001 Kino, dem Metropolis Kino, dem Brakula, dem LOLA Kulturzentrum sowie diversen Schulen in und um Altona sowie mit Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt und ermöglichen den Dialog zwischen allen Altersklassen und Bildungsschichten.

Das diesjährige Mo&Friese KinderKurzFilmFestival findet vom 29. Mai bis zum 5. Juni 2016 statt. ■

KONTAKT

Mo&Friese KinderKurzFilmFestival Hamburg
KurzFilmAgentur Hamburg e.V. · Friedensallee 7 · 22765 Hamburg
040/391063-29 · www.moundfrieese.de

Kulturrevier im Süden von Barmbek

Die ganze Welt vereint in einem Stadtteil und diese kulturelle Vielfalt auch zu leben – dafür steht das Programm „Wir Welt Weit“ des Kulturhauses Dehnhaide in Barmbek Süd.

AUTORIN: SABINE ENGELHART

„Spirit of the East“ beim Konzert im TIDE-Aufnahmestudio

Ab in den Stadtteil, raus zu den Menschen – das war die Idee, als das Kulturrevier im Süden von Barmbek im Sommer 2015 mit acht Veranstaltungen an außergewöhnlichen Orten startete. Es sollten Hemmschwellen zwischen Nachbarn unterschiedlicher Nationen abgebaut werden, um neue Kontakte zu knüpfen und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Besonders da das ehemalige Arbeiterviertel für rund 1000 Geflüchtete neuer Lebensmittelpunkt geworden ist.

Das Kulturrevier präsentierte unterschiedliche Genres wie beispielsweise Arabesque, Gypsy, irische Folkmusik, Kora, Latin oder Arabische Volksmusik an ungewöhnlichen Orten in Barmbek Süd: im Alsterdorfer Tagewerk, im Barmbek°Basch, dem Dehnhaider Grill, im Kreativikum Eilbek, bei PFLEGEN & WOHNEN, in der Schön-Klinik, der Shisha Bar und bei TIDE.

Der Dehnhaider Grill hat Tradition in Barmbek Süd. Dort trat Saliou Cissokho aus dem Senegal mit einer Kora, einer westafrikanischen Stegharfe, auf. Sie ist ein tief in der afrikanischen Kultur verankertes Instrument einer tausendjährigen Erzählkunst. Die Gegensätze zwischen Künstler und Umgebung konn-

ten kaum größer sein. Dennoch ging das Konzept auf und ermöglichte einen angeregten Austausch zwischen Publikum und Künstler.

Ein Konzert fand beim Communitysender und Ausbildungskanal TIDE in Kooperation mit dem Hamburger Konservatorium statt. Es spielten die Musiker von „Spirit of the East“, die sich erst in Hamburger Flüchtlingsunterkünften kennengelernt haben. Im kleinen Aufnahmestudio kam es dabei zu sehr berührenden Momenten.

Ab Sommer 2016 soll das Kulturrevier auf die Dauer eines Jahres ausgedehnt werden. Die Veranstaltungsreihe wird unterstützt durch das Barmbek°Basch, das Bezirksamt Hamburg Nord, Cambio CarSharing, die SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft, die Schön Klinik Hamburg Eilbek und den Stadtteilrat Barmbek-Süd. ■

KONTAKT

Kulturhaus Dehnhaide e.V.
c/o KULTURPUNKT im Basch · Wohldorfer Str. 30 · 22081 Hamburg
040/2995010 · info@kulturpunkt-basch.de · www.kulturpunkt-basch.de

Geflüchtete engagieren sich in Hamburgs Kultur und Bildung

Der **BFD Welcome Hamburg** unterstützt die Integration der nach Deutschland geflüchteten Menschen, indem er Geflüchteten die Aufnahme eines Freiwilligendienstes in Kultur- und Bildungseinrichtungen der Hansestadt ermöglicht. Den Zuwanderern eröffnet sich durch das freiwillige Engagement ein Weg, auf dem sie sich auch bei ungesicherter Aufenthaltsperspektive aktiv in die Gesellschaft einbringen können. Geflüchtete und Einrichtungen werden in diesem Prozess intensiv von **STADTKULTUR HAMBURG** unterstützt und begleitet. Der Dachverband hat den neuen Bundesfreiwilligendienst in Hamburg im Rahmen des BFD Kultur und Bildung ins Leben gerufen. Anfang April sind nun die ersten Freiwilligen gestartet.

AUTORIN: CORINNE EICHNER



Auch STADTKULTUR erhält Unterstützung

Sechs junge Menschen zwischen 26 und 36 Jahren, alle aus dem umkämpften Syrien geflohen, haben als erste die Chance ergriffen, über den BFD Welcome erste Einblicke in den deutschen Arbeitsmarkt zu erhalten, Kontakte zu knüpfen und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Safaa, eine 26jährige Mathematiklehrerin, hilft an der Erich Kästner Schule geflüchteten Kindern. Manche der Kinder wunderten sich zuerst, dass ihre Lehrerin noch nicht so gut Deutsch spricht. Sie ist Flüchtling, genau wie viele der Schüler auch. „Inzwischen finden sie das spannend“ erzählt Safaa in ausge-

zeichnetem Englisch. „Die deutschen Kinder wollen mir helfen, ihre Sprache zu lernen. Und für die Flüchtlingskinder bin ich ein Vorbild, denn sie sehen, dass auch sie in Deutschland eine Aufgabe bekommen können, wenn sie groß sind. Sie bleiben nicht für immer Flüchtling.“

Nirmin ist 31 und hat in Syrien im Hotel- und Veranstaltungsgewerbe gearbeitet. Im Bürgerhaus Wilhelmsburg unterstützt sie nun als Projektassistenz die Kulturprojekte mit Geflüchteten. Schon vor Aufnahme ihres eigenen Bundesfreiwilligendienstes wollte Nirmin andere Geflüchtete über die Möglichkeiten des BFD Welcome informieren und postete darüber einen kleinen Beitrag auf einer arabischsprachigen Hamburger Facebook-Seite. Daraufhin stand das Telefon bei STADTKULTUR HAMBURG drei Tage lang kaum still. „Aus ganz Deutschland kamen Anrufe von interessierten Geflüchteten, die gerne einen Bundesfreiwilligendienst machen wollten“, berichtet Tanja Heuer, die den BFD Welcome bei STADTKULTUR koordiniert. „Das Interesse von Geflüchteten ist groß. Leider haben wir noch nicht so viele Plätze. Viele der Anfragen haben wir dann an Träger im gesamten Bundesgebiet weitergeleitet, die einen ähnlichen Freiwilligendienst anbieten.“ Dies ist eine der Aufgaben, die nur zu bewältigen sind, weil auch STADTKULTUR Unterstützung durch einen Bundesfreiwilligen bekommt: Slyman ist 26 und hat in Damaskus sein Chemiestudium abgeschlossen, bevor er nach Deutschland floh. Er hat schon in Syrien Deutsch gelernt und ist nun mit seinen Sprachkenntnissen und seiner anderen Perspektive eine wichtige Hilfe für das Team.

Die Integration der Menschen, die vor Krieg, Unterdrückung und großer Not geflohen sind, ist eine Frage von großer Bedeutung für das Zusammenleben in Deutschland und in Europa. Viele dieser Menschen – Asylbewerberinnen und -bewerber, subsidiär Schutzbedürftige und so genannte geduldete Flüchtlinge – sind von gesellschaftlicher Teilhabe weitgehend ausgeschlossen. Sie bringen aber Kompetenzen und Potenziale mit, neue Sichtweisen und Perspektiven, die unsere Gesellschaft und unsere Kultur stärken und bereichern können.

Der Freiwilligendienst im Rahmen des BFD Welcome kann hier echte Chancen für Zuwanderer und Einrichtungen eröffnen. Die Zuwanderer lernen die Gesellschaft und die Arbeitsbedingungen in Deutschland kennen, werden beim Spracherwerb unterstützt und qualifizieren sich für den Arbeitsmarkt. Sie werden intensiv begleitet und betreut, knüpfen Kontakte und

erfahren, dass ihre Kompetenzen und Potenziale geschätzt und gebraucht werden. Sie erhalten umfassende Informationen, Unterstützung bei Behördengängen und profitieren von der regulären Krankenversicherung.

Gleichzeitig unterstützt der BFD Welcome auch Einsätze von heimischen Freiwilligen im Bereich der Kultur- und Bildungsarbeit für und mit Geflüchteten: Sehr viele Einrichtungen aus diesen Bereichen haben Angebote aufgebaut, die die aktuellen Veränderungen in der Gesellschaft mit den Mitteln der Kultur begleiten und befördern. Bundesfreiwillige, deren Dienst ausdrücklich auf die Unterstützung der Arbeit mit Geflüchteten ausgerichtet ist, können hier wertvolle Unterstützung leisten. Auch sie werden im Rahmen des BFD Welcome besonders gestärkt durch intensive Betreuung, Beratung, Qualifizierung und Anerkennung.

Kultur- und Bildungseinrichtungen, die entweder Geflüchteten die Möglichkeit bieten möchten, sich zu engagieren, oder Hilfe in ihrer Kulturarbeit für und mit Geflüchteten benötigen, können sich bei STADTKULTUR HAMBURG melden und sich über den BFD Welcome informieren: Am 14. Juni 2016 findet um 17 Uhr die nächste Infoveranstaltung für interessierte Einrichtungen in der Stresemannstraße 29 statt.

Das Programm wird umgesetzt von STADTKULTUR HAMBURG als Träger des Bundesfreiwilligendienstes Kultur und Bildung in Hamburg. Förderer des BFD Welcome sind die DG HYP, die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und die Nordmetall Stiftung. Der BFD Kultur und Bildung wird von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) bundesweit koordiniert, vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) organisiert und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. ■

KONTAKT

*BFD Welcome Hamburg
STADTKULTUR HAMBURG · Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
Tanja Heuer · 040/879 76 46-13 · bfd@stadtkultur-hh.de
www.bfd-kultur-bildung-hh.de/bfd-welcome/*

KULTUR- HIGHLIGHTS JUNI

präsentiert von
kultur-hamburg.de

Mehr Kultur gibt es unter:
www.kultur-hamburg.de

DO 2. JUNI · 19 UHR

Vortrag: Futter für den Krieg – Waffenlieferungen

Mit Prof. Dr. Michael Brzoska vom Institut für
Friedensforschung und Sicherheitspolitik,
Eintritt nach eigenem Ermessen
► W3, Nernstweg 32–34

DO 2. JUNI · 19.30 UHR

Vortrag: Zwischen Interkultureller Öffnung und Wahrung eigener Identität

Im Rahmen des Runden Tisches
„Wir in Eidelstedt“, Eintritt frei
► Eidelstedter Bürgerhaus, Alte Elbgaustr. 12

FR 3. JUNI · 20 UHR

Comedy: Jan Jahns Theaterclub

Open Stage, 8/6€
► Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstraße 3

FR 3. JUNI · 21 UHR

Konzert: Jazz & Revolution

Das neue Duoprogramm von Doglance, 8/6€
► Zinnschmelze, Maurienstraße 19

FR 3. – SO 5. JUNI · 18 UHR

Workshop: Wo komme ich her?

Mit der Camera Obscura im Rahmen der
Tage des Exils, Eintritt frei
► Stadtteilarchiv Eppendorf + Kulturhaus
Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a

SA 4. + SO 5. JUNI · 12 UHR

Ausstellung: ST. PAULIART 2016

Eine Werkschau von Künstlern aus St. Pauli
► Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12

SA 4. JUNI · 20 UHR

Kabarett: Gewaltlich – Krimi mit Kabarettist
Theaterkabarett mit Jens Heidtmann, 15/11€
► Hamburger Puppentheater, Bramfelder Str. 9

DI 7. JUNI · 20 UHR

Comedy: Stand Up Comedy im Bambi galore

Acht Newcomer geben ihr Bestes
► Bambi galore, Öjendorfer Weg 30 a

MI 8. JUNI · 10 UHR

Kindertheater: WWF und ALL DAS

Vom FUNDUS THEATER, 7/6€
► FUNDUS THEATER, Hasselbrookstraße 25

DO 9. JUNI · 15 UHR

Kindertheater: Alberta geht die Liebe suchen

Vom TANDERA Theater für Kinder ab 4 Jahre
► Bücherhalle Eimsbüttel, Doormannsweg 12

DO 9. JUNI · 20 UHR

Konzert: Welcome Music Session

Interkulturelle Jamsession, Eintritt frei
► Zinnschmelze, Maurienstraße 19

DO 9. JUNI · 20 UHR

Lesung: Literakula

Lesung mit Daniela Chmelik, 3/2€
► Bramfelder SV, Ellernreihe 88

FR 10. JUNI · 20 UHR

Konzert: Blues & Ballads

Von Paul Botter und Jan Mohr, 12€
► Senator-Neumann-Heim,
Heinrich-von-Ohlendorff-Straße 20

SA 11. JUNI · 10 UHR

Workshop: Musik der 17 Hippies

Mit Bandmitgliedern der 17 Hippies
► LOLA, Lohbrügger Landstraße 8

SA 11. JUNI · 14 UHR

Fest: Großes Kinderfest

Hüpfburg, Spiele u.v.a
► Bürgerhaus in Meiendorf, Saseler Straße 21

SO 12. JUNI · 15 UHR

Fest: Bauen mit Lehm für Groß und Klein

Fest zur Fertigstellung der Lehmbauten,
Ausstellung vom 14.–26. Juni, Eintritt frei
► S-Bahn Wilhelmsburg

SO 12. JUNI · 15 UHR

Konzert: Dr. Sound im Einsatz: Orchesterfinale

Abschlusskonzert mit den Hamburger
Symphonikern, ab 6 Jahre
► Laeizhalle, Johannes-Brahms-Platz

SO 12. JUNI · 16 UHR

Konzert: St. Stephan Brass Band Hamburg

Blechbläserkonzert im Rahmen von
„Das Rollende Sofa“, 5€
► ella im Schröderstift, Kiwittsmoor 26

SO 12. JUNI · 18 UHR

Hörspiel: HÖRSPIEL im Wohnzimmer

Jeden zweiten Sonntag im Monat, Eintritt frei
► Ein Wohnzimmer in Barmbek

MO 13. JUNI · 19 UHR

Lesung: Dies irre Geglitzter in deinem Blick. 111 Gedichte

Benefiz-Lesung mit Mattias Politycki
► Reh, Rehhoffstraße 1-3

DI 14. JUNI · 20 UHR

Kindertheater: Das Familienalbum

Vom TANDERA Theater, Vorstellung für Eltern
► Grundschule Klein Flottbeker Weg,
Klein Flottbeker Weg 64

FR 17. JUNI · 21 UHR

Konzert: Melodien der Hamburg Sinfonie

Mit THE TWO – Zabba Lindner und
Kurt Buschmann, 13/10€
► LOLA, Lohbrügger Landstr. 8

MO 20. JUNI · 10 UHR

Konzert: 5. Gipfeltreffen der Klangstrolche

2200 Klangstrolche treffen sich
► Laeizhalle, Johannes-Brahms-Platz

FR 24. JUNI · 20 UHR

Klassisches Konzert: Mirco Oldigs

Präsentiert von den Hamburger
Gitarrentagen, 15/10€
► Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200

FR 24. JUNI · 19.30 UHR

Konzert: Mit dem Cello um die Welt

Klassik mit Pop und Chanson, 13/11€
► Kulturhaus Eppendorf,
Julius-Reincke-Stieg 13a

SA 25. JUNI · 20.30 UHR

Konzert: BigBandBerthaBlau

17 Frauen mit Saxophonen, Klarinetten,
Schlagzeug, Percussion und E-Bass, 10/8€
► MOTTE, Rothestraße 48

SO 26. JUNI · 12 UHR

Kabarett: Ultimo

Mit Helga Siebert
► Kultur Palast Hamburg, Öjendorfer Weg 30a